

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

www.suedostschweiz.ch

AUSGABE GRAUBÜNDEN

MONTAG, 23. JUNI 2014 | NR. 168 | AZ 7000 CHUR | CHF 3.30

INSERAT

Verstopfter Ablauf in Küche oder Bad?

LAO CHUR
Kanalunterhalt

081 284 84 84
Rund um die Uhr - auch im Notfall

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch

REICHWEITE: 164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch

INSERATE:
Somedia Promotion, Comercialstrasse 20, 7007
Chur, Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59
E-Mail: inserate@somedia.ch

REGION

Olympiasieger Sandro Viletta hat eine nach ihm benannte Strasse eingeweiht.

SEITE 3

REGION KULTUR

Bei der Premiere von «Barone Utopia» überzeugt Gilles Tschudi als Baron.

SEITE 7

INSERAT



BAUEN SIE AUF ERFAHRUNG UND VERTRAUEN.

TREUHAND | SUISSE

TREUHAND | EXPERTEN

www.treuhand-suisse-gr.ch

Daumen drücken für die Aussenseiter

Chur. – Der Churer Gemeinderat Adrian Meier ist ein grosser Fussballfan. Während der WM fiebert er aber nicht mit den grossen Favoriten Brasilien oder Deutschland mit, sondern drückt den Aussenseitern die Daumen. Zum Beispiel Uruguay oder Ghana. Seine exotischste Fussballbeziehung pflegt Meier aber zu Malta. Und er kennt einige maltesische Nationalspieler sogar persönlich.

SEITE 2

Themenparks oder lieber Natur pur?

Chur – Touristendestinationen

Energie-Innovation aus der Randregion

Eine kleine Familienfirma aus dem Rheinwald will mit ihrem selbst entwickelten Mini-Kraftwerk den Markt erobern.

Von Jano Felice Pajarola

Sufers/Andeer. – «Das wohl innovativste Produkt aus dem Naturpark Beverin» – so bezeichnet Park-Ge-

schäftsleiter Remo Kellenberger die Neuentwicklung der Sufner Firma Ensy AG. Hinter dem Unternehmen stecken Elektroingenieur und Hochschuldozent Rolf Gloor und sein Sohn Simon Gloor.

Pilotprojekt in Andeer

In Andeer haben sie als Pilotprojekt die erste ihrer Wassernetz-Turbinen realisiert, sie ist seit Anfang Jahr in Be-

trieb. Eine zweite Anlage steht in Sufers. Das Prinzip: Turbiniert wird – mit möglichst wenig Aufwand – der Überlauf der kommunalen Wasserversorgung.

Die Anlage ist für knapp 100 000 Franken zu haben und eignet sich laut Rolf Gloor für jede zweite Wasserversorgung im Berggebiet. Mit ihrer Innovation will die Ensy AG nun den Alpenraum erobern.

BERICHT SEITE 3

Das schwierige Verhältnis zu Italien

Bellinzona. – Der Tessiner Staatsrat entscheidet diese Woche, ob er den Anteil Italiens an der Quellensteuer blockieren will. Mit dieser Protestaktion soll Italien dazu bewegt werden, sich in den seit 2011 feststehenden Verhandlungen über mehrere finanzpolitische Dossiers zu engagieren. So soll auch das aus dem Jahr 1974 stammende Grenzgängerabkommen revidiert werden, welches inländische Arbeitnehmer gegenüber italienischen Grenzgängern benachteiligt. Grenzgänger beanspruchen derzeit fast einen Drittel der 185 000 Arbeitsplätze im Tessin. (so)

BERICHT SEITE 13

Höhere Hürden

Sufner Tüftler ernten Strom aus Trinkwasser-Überschuss

Die Wassernetz-Turbine für Berggemeinden: Mit dieser Neuentwicklung will eine Firma aus Sufers durchstarten. «Das vermutlich innovativste Produkt aus dem Naturpark Beverin», sagt Park-Geschäftsleiter Remo Kellenberger.

Von Jano Felice Pajarola

Sufers/Andeer. – Ein gewölbter Turbinenschachtdeckel und ein Zählerkasten mit Antenne: Von aussen ist kaum etwas zu sehen von der Anlage. Auch zu hören gibt es nichts. Erst beim Öffnen des Deckels offenbart sich das unterirdische Innenleben des Schachts: Wasser rauscht, eine Turbine surrt, ein Generator brummt.

Der Andeerer Gemeindepräsident Hans-Andrea Fontana und Remo Kellenberger vom Naturpark Beverin beugen sich gemeinsam mit Vater Rolf und Sohn Simon Gloor von der Firma Ensy AG begutachtend über den Einstieg. Drei Meter tiefer unten werkelt es Strom produzierend vor sich hin, das Trinkwasser-Kraftwerk Canies am nordwestlichen Dorfrand von Andeer. Allerdings: Ein gewöhnliches Trinkwasser-Kraftwerk ist es nicht. Sondern «das vermutlich innovativste Produkt aus dem Naturpark Beverin», wie Kellenberger es formuliert.

Als Wassernetz-Turbine für Berggemeinden bezeichnen die Gloors die Neuentwicklung ihrer Sufner Familienfirma, und nachdem nun die als Pilotprojekt realisierte Andeerer Anlage Canies ebenso einwandfrei läuft wie eine zweite in Sufers, ist die Ensy AG bereit für den Take-off. Ihr Zielgebiet: der ganze Alpenraum.

Ohne Eingriffe, ohne Konzession

Was ist das Besondere an der Turbine aus Sufers? Sie liefert Strom für bis zu 30 Haushalte, und das ohne Eingriffe in Gewässer, ohne Konzession – einfach aus dem Überlauf der kommunalen Wasserversorgung. Das Prinzip ist, wie in Andeer umgesetzt, simpel. An



«Das vermutlich innovativste Produkt aus dem Naturpark Beverin»: Hans-Andrea Fontana (links) und Rolf Gloor präsentieren das neuartige Trinkwasserkraftwerk Canies in Andeer.

Bild Jano Felice Pajarola

einer tief liegenden Stelle im Netzgebiet wird der Schacht mit Turbine und Generator in den Boden eingebaut, an die Wasserversorgung und ans Stromnetz angeschlossen und noch mit einem Auslauf in ein nahes Gewässer versehen.

Gleichzeitig wird im bestehenden Reservoir, wo es auch stehen mag, ein Pegelmessler beim Überlauf angebracht. Und dank Funksteuerung erhält die Turbine nun aus dem Wassernetz immer so viel Wasser, wie der Überlauf hergibt. Das überschüssige Trinkwasser wird also quasi via Leitungsnetz vom Reservoir zur Turbine verschoben und liefert dort umweltfreundlichen Strom.

Der Elektroingenieur und Hoch-

schul-Dozent Rolf Gloor, seit mehr als 20 Jahren auch Energieeffizienz-Berater für Industriefirmen, war schon als Kind von Wasserkraft fasziniert, wie er sagt. Mit seiner Firma Ensy kann er nun – trotz Lage im Randgebiet – die Wassernetz-Turbine als Gesamtpaket anbieten: Planung, Fertigung, Installation und Unterhalt kommen aus einer Hand. «Die Investitionskosten können wir so bei rund 100 000 Franken pro Anlage halten», meint er. «Mit einer Swissgrid-Einspeisevergütung erreicht man dafür einen Jahresertrag von 10 000 bis 25 000 Franken» – je nach lokaler Ausgangslage. «Wir realisieren Anlagen dort, wo ein Payback innert fünf bis zehn Jahren möglich ist.» Gloors

Schätzung: «Jede zweite Wasserversorgung im Alpenraum eignet sich für so eine Turbine.» Seine Hoffnung: etwa zehn Anlagen im Jahr bauen zu können.

Ein halbes Dutzend Angeboten

«Allein im Naturparkgebiet mit seinen grossen Höhenunterschieden ist das Potenzial riesig», ist auch Kellenberger überzeugt. «Und dass man die Anlage ohne Umwelteingriffe realisieren kann, ist ebenfalls ein wichtiges Argument.»

Ein halbes Dutzend Angebote hat die Ensy AG für potenzielle Kunden inzwischen bereits erstellt. Noch steht die nächste Bauzusage aus. Doch die Sufner Kleinfirma wäre bereit.